

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Band: 32 (1954)

Heft: [6]

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

messe von Hilber. In gläubigem Vertrauen umstanden auch die Männerkongregation von St. Clara, eine Pilgergruppe von St. Michael aus Basel und Hausangestellte von Arlesheim den Gnadenaltar. Unter dem Schutz des hl. Evangelisten Lukas begann die Haustheologie das neue Schuljahr. Ebenfalls am Lukastag zogen die H. H. Patres Mauritius und Anselm zum Weiterstudium an die Universität Freiburg i. Ue.

21. bis 31. Oktober: Während der letzten Oktobertage holten sich Pilger aus Todtmoos, Kippenheim, der Blauring von Thurgi, der Mütterverein von Allerheiligen Basel, der Elisabethenverein von Freiburg i. Br. und die Männer von Bärschwil den Segen der Immaculata. Am Muttergottessamstag, den 23. Oktober, bettete man in Muttenz einen treuen Gardisten Unserer Lieben Frau, Herrn A. Kuentz-Simon, zur ewigen Ruhe. Der Missionssonntag, ein prächtiger Herbsttag, brachte viele Pilger in den Stein, so die Männer von Lörrach und die Legio Mariä von Rotzel. P. Odilo zeigte in seinem Kanzelwort, wie wir im Marianischen Jahr der Königin der Missionen besondere Ehre und Freude bereiten können. — An innerklösterlichen Ereignissen fallen in die zweite Oktoberhälfte die Einkleidung eines Brudernovizen und die einfache Profeß des ehrw. Brudernovizen Adolph Schnydrig, der den hl. Marian zum Patron des klösterlichen Lebens erhielt. Das Christkönigsfest stand

im Gold der Jubelprofeß von H. H. P. Adalbert Kraft, Pius Ankli und ehrw. Br. Otmar Kamber. Da P. Adalbert an die Krankenstube gebunden ist, erneuerte er zu Ofteringen in Gegenwart des Gn. Herrn und einiger Mitbrüder seine Gelübde im Krankenzimmer. Zu den Jubelfeierlichkeiten im Stein erschien eine große Pilgerzahl, die Zeuge der erneuerten Ganzhingabe der verehrten Jubilaren war. H. H. Dr. P. Gallus Morger OSB., Spiritual zu Seedorf, hielt die Festpredigt. Er zeichnete das Klosterleben der drei Jubilaren mit deren Beten, Arbeiten und Leiden als Christkönigsdienst. An Stelle von P. Pius dirigierte Chordirektor Dr. Wolf von Cham in zuvorkommender Weise den Kirchenchor. Mit einem aus aller Herzen froh klingenden «Großer Gott, wir loben Dich!», fand die Jubelfeier einen würdigen Abschluß. Ebenfalls am Christkönigsfest erneuerte eine wackere Gruppe Männer aus Dulliken, vorbereitet durch hl. Exerzitien, ihre Treue zu Christus dem König und Maria der Königin des hl. Rosenkranzes. — Rückwärtsblickend darf der Chronist freudig gestehen, daß auch im Oktobermonat des Marianischen Jahres, in dem so viele Elsässer, Deutsche und Schweizer im Heiligtum das Lob der Mutter sangen, beglückende Erfüllung wurde, was Maria im Magnificat gejubelt: «Glückselig werden mich preisen alle Geschlechter» («Lk. 1, 49»). P. Plazidus

BUCHBESPRECHUNG

Walter Hauser: «Die heilige Klara». Ihr Leben der Jugend erzählt. Mit Bildern von August Frey. Verlag Räder, Luzern. 59 Seiten. Fr. 5.90.

Der Priesterdichter erzählt in 20 Kapiteln schlicht und innig von diesem kleinen und doch so großen Leben und wird dabei von 14 markanten Bildern von A. Frey unterstützt. In jedem Kapitel baut der Autor eine Brücke ins Kinderleben und regt fein seelsorgerlich zur Nachahmung an.

Das Büchlein würde indes die Kinder tiefer packen, wenn es noch mehr in der lebendigen und anschaulichen Sprache etwa eines Gottfr. Fankhauser geschrieben wäre. Es fehlen die Vergleiche, da sind auch zu viele indirekte Reden und abstrakte Begriffe, die dem Kind eine Wolke bleiben (z. B. Klara legt nicht den «Schmuck» ab, sondern das goldene Ringlein von der Gotte und das silberne Ketteli). Paulus wäre für Kinderseelsorger bei 1. Kor. 9, 22 weitergefahren: «. . . und den Kindern ein Kind».